

«Es geht um Leben und Tod»

Die Installation «Fliegenschwimmen» in der Trafohalle dreht sich um Mutter und Tochter

Fliegen wollen, aber nicht können – darum geht es in der als Videowall konzipierten Installation «Fliegenschwimmen», die zurzeit in der Badener Trafohalle hängt, von Claudia Waldner.

STEFANIE NIEDERHÄUSER

Die Installation thematisiert den Kreislauf von Mutter-Tochter-Beziehungen. Auf 24 Einzelbildschirmen visualisiert sie die Gegensätze zwischen Geborgenheit und Nähe auf der einen, Loslösung, Wut und Missverständnis auf der anderen Seite.

«Es geht um Leben und Tod, um Schwarz und Weiss», sagt Künstlerin Claudia Waldner, «aber es geht auch um all die Graustufen dazwischen, die das Leben zu bieten hat.» In Schwarzweiss sind dann auch drei Teile der Installation gehalten. In einer traumartigen Unterwasserwelt treffen Mutter und Tochter aufeinander. Es kommt zwar zur Begegnung, aber auch zum Kampf zwischen ihnen. Ohne Worte kommen diese Teile aus, die Bilder von Marc Bachmann und die Klangcollage von Dominik Winkelmann ziehen den Beobachter sofort hinein in eine Welt voller Emotionen. Dazwischen stehen Monologe von Mutter und Tochter, geprägt von Hass, Wut und Verzweiflung, aber auch von einer wohltuenden, grundlegenden Ehrlichkeit. Diese Teile stehen im Zusammenhang mit dem Film «Der böse Onkel» von Urs Odermatt, der 2010 in die Kinos kommt.

Was Waldner besonders fasziniert, ist, dass die Installation in der Trafohalle hängt. An diesem Ort kommen die verschiedensten Menschen vorbei. Alle treffen sie auf «Fliegenschwimmen». «Die Kunst kommt dadurch zu den Menschen, begegnet ihnen im Alltag. Das finde ich interessant», erklärt



DEM WERK ZUGEWANDT Claudia Waldner betrachtet ihre Installation in der Badener Trafohalle. NICI JOST

die Künstlerin. Gerne würde sie deshalb hören, was die Vorbeigehenden denken, was sie fühlen und wie die Installation auf sie wirkt. «In erster Linie soll Kunst berühren, dann zum Nachdenken anregen», sagt Waldner. Was sie mit einem starken Team im Rücken geschaffen hat, erreicht dieses Ziel: An der Premiere bekam der eine

oder andere Gänsehaut. «Viele haben mir gesagt, dass sie sehr berührt wurden», bestätigt Waldner. Das freut sie. Sie betont aber: «Ohne den grossartigen Einsatz meines grossen Teams hätte ich das nie geschafft.»

Zu sehen ist «Fliegenschwimmen» noch bis zum 2. Oktober in der Trafohalle in Baden.

HINWEIS

Am 1. Oktober zwischen 17.30 und 18 Uhr ist der Ton zur Installation über Lautsprecher, das heisst ohne Kopfhörer zu hören. Anschliessend an die Vorführung: Gespräch mit der Künstlerin und Umtrunk.

Projekt wird aufgelegt

SBB planen an der Limmat das Lehenviadukt

Am Montag startet die öffentliche Planauflage für das Lehenviadukt in Killwangen-Spreitenbach. Die neue Gleisverbindung ermöglicht gleichzeitige Fahrten von Reisezügen aus dem Heitersbergtunnel in Richtung Zürich und von Güterzügen aus Basel/Wettingen in Richtung Rangierbahnhof Limmattal, wie die SBB in einer Mitteilung schreiben. Für das Projekt wurden 71,25 Millionen Franken gesprochen, die Eröffnung ist auf Ende 2013 geplant. Die Finanzierung erfolgt gemäss vertraglicher Vereinbarung mit dem Bund über den Finöv-Fonds. Herzstück des 600 Meter langen Bauwerks entlang der Limmat bildet eine 330 Meter lange Brücke. Die Auflage des Projekts erfolgt in den Gemeinden Killwangen, Neuenhof und Würenlos. (LIZ)

INSERAT



www.a-z.ch/lokal/baden-wettingen

Diese Rubrik ist für Vereine, Schulen, Kirchen und Parteien reserviert. Die ungekürzten Texte mit allen Bildern finden Sie im Internet.

SCHULE



MUSIKALISCH Schülerinnen und Schüler zeigten ihre Schule. zvg

Baden Tag der offenen Tür an der Kantonsschule

Die Kanti Baden öffnete ihre Türen für Eltern, künftige und ehemalige Schülerschaft sowie Bildungsinteressierte. Deshalb mussten die rund 1100 Schülerinnen und Schüler für einmal am Samstag die Schulbank drücken. Für Schulleitung und Lehrerschaft war der «Tag der offenen Tür» ein voller Erfolg. Der Strom von Interessierten, die mit den Schülerinnen und Schülern über die Hochbrücke und aus den Bussen strömten, beeindruckte. Bei manchen Zimmern konnten die Türen nicht mehr geschlossen werden – ganz passend für einen «Tag der offenen Tür». Sitzplätze wurden zur Mangelware. Glücklicherweise die Schülerschaft, die einen reservierten Stuhl auf sicher hatten. Eine erfreulich grosse Zahl von Bezirks-schülerinnen und Bezirksschüler machte sich vor Ort ein Bild der gymnasialen Bildung. Im zweiten Teil, dem «Kanti-Spezial», boten Lehrkräfte von Referaten über offenes Singen und einem Literaturklub bis zu physikalischen Experimentieren eine vielfältige Palette von Veranstaltungen. Die themati-

sche Vielfalt verlockte viele Besucherinnen und Besucher bis nach 12 Uhr zu bleiben, zu diskutieren und sich zu informieren. Das grosse Echo ruft nach einer Wiederholung, denn den meisten Angehörigen fiel der Besuch des Unterrichts einfacher als während einer Besuchswoche. (pze)

Baden/Wettingen Konzert mit einer georgischen Folkloregruppe

Die Folkloregruppe «Patara Georgia» machte Station an den Kantonsschulen Baden und Wettingen. Vor dem Konzert in den Wettinger Westschöpfen stärkte sich die Formation der Guram-Ramischwili-Schule aus Tiflis in der Badener Mensa. Auf der Tournee mit sechs Konzerten in der deutschen Schweiz und im nahen Ausland boten die jungen Sänger, Tänzer und Musiker jene georgische Folklore, die von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe gezählt wird. Der Besuch gab Gelegenheit zur Stärkung der langjährigen Kontakte zur Tifliser Schule, in der seit Jahrzehnten Deutsch als erste Fremdsprache unterrichtet wird. (pze)

VEREINE

Würenlos Samariter an den Schweizerischen Wettkämpfen

Erstmals nahm eine Mannschaft oder besser gesagt, Frauschaft des Samaritervereins Würenlos, an den Schweizerischen Samariterwettkämpfen teil. Vier motivierte Samariterinnen machten sich gut vorbereitet auf den Weg nach Rebstein im Rheintal. Die Nerven wurden bereits auf der Anreise durch einen stündigen Stau bei Winterthur arg strapaziert. Nach dem Bezug der Unterkünfte konnten sich alle beim Nachtessen und der Abendunterhaltung auf dem Festgelände etwas zerstreuen. Da die Startzeit der Gruppe «Rüeblichrut» bereits auf sieben Uhr festgelegt war, wurde nicht allzu lange gefestet. Am frühen Sonntagmorgen herrschte bereits ein reges Treiben. 181 Gruppen aus der ganzen Schweiz waren angereist, um sich in der korrekten Anwendung der Ersten Hilfe bewerten zu lassen. Es galt an sechs Posten jeweils einen Theoriebogen zu lösen und bei einer Unfallsituation Hilfe zu leisten. Dabei wurde streng nach «Schulbuch» jede Handreichung bewert-



KONZENTRIERT Die Würenloserinnen zeigten ihr Können. zvg

tet. Nach zweieinhalb Stunden kam eine überglückliche und jubelnde Frauschaft aufs Festgelände zurück. Die ganze Spannung war abgefallen. Rahel Weber, Erika Althaus, Silvia Flury und Vreni Ryter meisterten die teils sehr anspruchsvollen Aufgaben mit Bravour. Nun vertrieb man sich die Zeit bis zur Rangverkündigung am Abend auf dem Markt, in der Kaf-

feestube, mit einem Mittagsschlaf oder beim Anspornen der Teilnehmer der Bauernolympiade. Als die Rangliste bekannt wurde, gab es einen riesigen Jubel! Die Würenloser schlugen sogar die Dorfspatzen des Samaritervereins Wettingen-Dorf mit zwei Samariterlehrerinnen in der Gruppe. Bei 145 Teilnehmern belegten die Würenloserinnen den 49. Rang. (lze)

PARTEIEN

Mägenwil Parteiausflug der FDP

Die freisinnige Ortspartei von Mägenwil besammelte sich zu ihrem jährlichen Parteiausflug Ende August vor dem Denner-Neubau im Norden von Mägenwil. Knapp 30 Personen – neben Mitgliedern auch Freunde und Sympathisanten –

nahmen an der Führung in einem der modernsten Logistikzentren Europas teil, wo grundsätzlich keine öffentlichen Besichtigungen stattfinden. In zwei Gruppen wurden die FDPler durch den riesigen Gebäudekomplex geführt. Viel zu staunen gab es in jenem Gebäude- teil, wo die Waren für die Dennerfi-

lialen in der ganzen Schweiz bereitgestellt werden. Ein ausgeklügeltes Logistiksystem sorgt für einen reibungslosen und speditiven Ablauf. Beim anschliessenden Grillfest nahe des Münzelwaldes fand der gelungene Parteiausflug einen geselligen Abschluss bis spät in die Nacht. (bbe)

KIRCHE

Wohlenschwil-Mägenwil Der Kirchenchor war am Gesangfest

Am Aargauischen Gesangfest in Zofingen nahmen 83 Chöre teil, darunter auch der Kirchenchor Wohlenschwil-Mägenwil, der Jugendchor Wohlenschwil-Mägenwil und der Männerchor Häggingen, alle unter der bewährten Leitung von Elisabeth Fischer, Dirigentin, und ihrer Schwester Margrit Fischer, Chorrepetitorin. Die Vorträge der Chöre wurden durch eine professionelle Experten-Jury bewertet und mit den Chören jeweils kurz nach dem Auftritt besprochen. Die Prädikate reichten von vorzüglich bis zu befriedigend. Das Prädikat vorzüglich wurde nur 9 x vergeben, 41 x sehr gut, 25 x gut, 1 x befriedigend, 7 Chöre wünschten keine Bewertung. Die von Elisabeth Fischer seit 26 Jahren mit höchstem Engagement und viel Herzblut geleiteten 3 Chöre erreichten alle das Prädikat «vorzüglich», wobei die 10 Sängerinnen des Jugendchors wohl den allergrössten Applaus des Publikums einheimen durften. Diese grossartige Leistung der drei Chöre mit ihrer sehr unterschiedlichen Altersstruktur unter ihrer Dirigentin Elisabeth Fischer ist eine grosse Ehre für die Dorfgemeinschaft Wohlenschwil-Mägenwil und für die Patensektion Häggingen. (no)

INFORMATION

DIE BEITRÄGE können im Internet unter www.a-z.ch/lokal, angereichert mit multimedialen Elementen, hochgeladen werden. Bei Fragen erreichen Sie das Lokal-Team unter 058 200 52 90.